

Initiativen der KPÖ

Gemeinderatssitzung am 15.06.2023

Fragen	
Ergebnisse der Studie „Chance für jedes Kind“	Christine Braunersreuther
Anträge	
Homepage der Stadtbibliotheken	Daniela Katzensteiner
Dringliche Anträge	
Spezialambulanz für peripartale Psychiatrie an der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie 2 (peripartAmb) am LKH Graz II Süd	Elke Heinrichs
Eiskrippe im Landhaushof erhalten	Daniela Katzensteiner

Abänderungsantrag zum Dringlichen Antrag der ÖVP

„Baustellenchaos vermeiden und Unterstützung von Unternehmen“

Daniela Katzensteiner

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Donnerstag, 15. Juni 2023

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 15. Juni 2023

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

Betrifft: Ergebnisse der Studie „Chance für jedes Kind“

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

Sie haben im Juli 2020 die Studie „Chance für jedes Kind“ präsentiert. Forschung in diesem Bereich ist wirklich nötig und daher gutzuheißen. Denn hohe, möglichst gleichwertige Bildungschancen sind maßgeblich für eine rege Teilnahme an der Gesellschaft. Ein stark segregiertes Schulsystem macht das jedoch schwierig.

Dabei wurden Good Practice Beispiele aus verschiedenen Ländern vorgestellt, welche die Integration in Volksschulen fördern sollen. Unter den damals genannten Beispielen fanden sich etwa die Gründung von sogenannten „Magnet Schools“ nach dem Vorbild Stamford (USA) – also Schulen mit bestimmter Schwerpunktsetzung oder mit einem besonderen pädagogischen Konzept – oder auch die Förderung von Elterninitiativen nach dem Vorbild Amsterdam wo sich Eltern mit hohem Bildungshintergrund zusammenschließen um ihre Kinder gemeinsam in die nächstgelegene Schule zu schicken, um diese besser zu durchmischen.

Im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgende

Frage

Welche konkreten Maßnahmen für Graz haben sich aus der Projektstudie „Chance für jedes Kind“ ergeben, die auch umgesetzt wurden bzw. sich in Umsetzung befinden?

Gemeinderätin Daniela Katzensteiner, BA

Donnerstag, 15. Juni 2023

Antrag

Betrifft: **Homepage der Stadtbibliotheken**

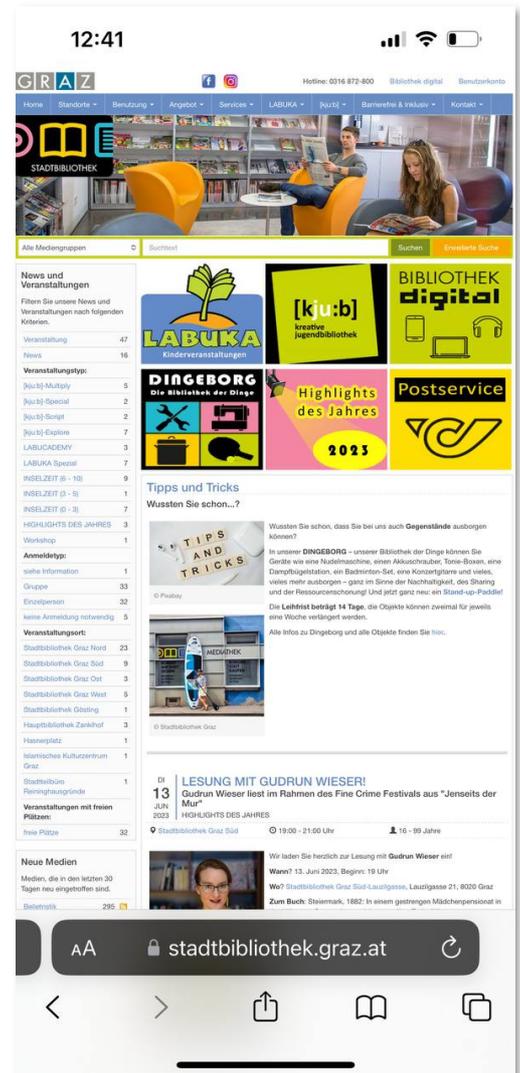
Immer mehr Menschen sind mit digitalen Endgeräten wie Handys oder Tablets online unterwegs. Dies betrifft auch den Bereich der Onlinenutzung von Bibliotheken. Leider sind klassische Homepages, die nicht „responsive“ sind, deren Darstellung sich also nicht an das jeweilige Endgerät anpasst, gestalten die Nutzung mancher Seiten am Handy oftmals schwierig. Dazu zählt leider auch die Seite der Grazer Stadtbibliotheken (siehe Screenshot).

Die Stadt Wien verfügt bereits über eine App für ihre Büchereien. Um die Online-Nutzung der Grazer Stadtbibliotheken userfreundlicher zu gestalten, als dies mit der jetzigen Homepage der Fall ist, wäre nicht zwingend eine App nötig. Eine Anpassung der Homepage mittels Responsive Design wie auf graz.at und zahlreichen städtischen Themenservern bereits üblich ist, könnte eine deutliche Steigerung der Benutzerfreundlichkeit bewirken – zumal davon auszugehen ist, dass auch das Angebot an E-Books und damit die Onleihe weiter zunehmen werden.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

Antrag

Das Kulturamt und die Kommunikationsabteilung der Stadt Graz werden ersucht nach einer kostengünstigen Variante der besseren und benutzerfreundlichen Darstellung der Stadtbibliothekshomepage auf mobilen Endgeräten, wie Smart Phones oder Tablets, zu suchen und diese umzusetzen.



Gemeinderätin Elke Heinrichs

Donnerstag, 15. Juni 2023

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Spezialambulanz für peripartale Psychiatrie an der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie 2 (peripartAmb) am LKH Graz II Süd

Die (bevorstehende) Geburt eines Kindes bringt in der Regel ein Konvolut an Veränderungen der gewohnten Tages- wie Nachtabläufe von Eltern mit sich. Durch die markanten Umstellungen können sich mitunter sehr unerwartete Problemstellungen auftun, die letztlich doch nur mit großen Anstrengungen sowie durch breite medizinische Unterstützung zu bewältigen sind.

Entsprechende Studien zeigen, dass sowohl zur Zeit der Schwangerschaft als auch nach der Geburt (postpartum) das Risiko psychisch zu erkranken relativ hoch ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass im Leben einer Frau eine psychische Erkrankung auftritt, ist nie höher als während der Schwangerschaft bzw. nach der Geburt. 10-15 Prozent aller Mütter erkranken an einer peripartalen Depression. Laut Statistiken der Spezialambulanz im Wiener Otto-Wagner-Spital, betrifft das alleine in der Bundeshauptstadt rund 2.000 Frauen jährlich. Auftretende Krankheitsbilder während der Schwangerschaft, im Wochenbett und oft ab der vierten Woche nach der Geburt reichen von Depressionen aller Stufen bis hin zu Wahnvorstellungen und Sinnestäuschungen, von Einschränkungen im alltäglichen Funktionieren bis hin zur Hospitalisierung aufgrund von Psychosen. Auch Väter können psychisch erkranken. Unbehandelte Krankheiten wirken sich massiv auf Kind und Familie aus.

In Graz gibt es durch unterschiedliche Stellen ein Unterstützungs- und Beratungsangebot. Aus diesen Gründen haben die Experten und Expertinnen des LKH Graz II Süd an der Abteilung PS2 eine Einheit etabliert, welche stationär psychisch kranke Mütter zusammen mit deren Säuglingen betreut. Die ambulante Arbeit erfolgt allerdings neben dem Routinebetrieb und kann aus diesem Grund nicht strukturiert werden. Besonders wichtig ist es aber, dieses Angebot in die Regelversorgung aufzunehmen, damit das bereits bestehende und gute Angebot weiter entlang des Bedarfs ausgebaut wird. Besondere Dringlichkeit hat das Thema auch deshalb, weil aktuell die Gespräche zur Planung des Regionalen Strukturplanes

Gesundheit Steiermark laufen. Um die Betreuung psychisch erkrankter Mütter und Väter durch die besonders hohe Expertise weiterhin zu garantieren und das formelle und informelle Angebot in der Versorgungsstruktur zu verankern, treten wir am Petitionsweg an das Amt der Steiermärkischen Landesregierung heran.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Der Gemeinderat ersucht den Steiermärkischen Landtag, die ambulante Versorgung von psychisch erkrankten Müttern und Vätern im Regionalen Strukturplan Gesundheit Steiermark zu verankern und diese mit einer peripartalen Ambulanz (Mutter-Vater-Kind-Ambulanz) am LKH Graz II Süd an der Abtlg. für Psychiatrie und Psychotherapie 2 abzusichern.

Gemeinderätin Daniela Katzensteiner, BA

Donnerstag, 15. Juni 2023

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Eiskrippe im Landhaushof erhalten

Es ist noch lange hin bis Weihnachten – und noch länger bis Weihnachten 2024. Dennoch wird darüber schon breit diskutiert. Das liegt vor allem daran, dass Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler angekündigt hat, im Zuge der anstehenden Neuausschreibung eine Erweiterung des Angebots und der Standorte in Angriff nehmen zu wollen.

Um diese Pläne zu finanzieren, hat der ÖVP-Stadtrat in den Raum gestellt, die Eiskrippe, die jährlich zigtausende Besucher:innen anzieht und auch bei den Grazer:innen sehr beliebt ist, einzusparen. Damit würde ein ebenso schöner wie identitätsstiftender Bestandteil des Grazer Advents verloren gehen. Es liegt am Stadtrat, das zu verhindern.

Dass Ideen, den Grazer Advent auszuweiten, gesponnen werden, ist legitim. Auch seitens der KPÖ gibt es dazu Ideen: Christian Sikora hat im Dezember 2021 zum Beispiel vorgeschlagen, auch den Park beim Schloss Eggenberg einzubeziehen.

Doch anders als Sikora wälzt Riegler Expansionspläne in einer Zeit, in der klar ist, dass das angespannte Grazer Budget konsolidiert werden muss. Bis 2024 ist aber zum Glück noch Zeit – etwa um Kooperationen mit dem Land Steiermark, Sponsorings aus der Wirtschaft oder dem Tourismusverband zu suchen. Einfach die seit 1996 bewährte und beliebte Eiskrippe zu streichen, kann und darf hier nicht die Lösung sein.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Der zuständige Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler wird dazu aufgefordert, eine etwaige Ausweitung der Weihnachtsmärkte so zu planen, dass die bewährte und beliebte Eiskrippe im Landhaushof auf jeden Fall erhalten wird.

Gemeinderätin Daniela Katzensteiner, BA

Donnerstag, 15. Juni 2023

**Abänderungsantrag zum Dringlichen Antrag der ÖVP
„Baustellenchaos vermeiden und Unterstützung von Unternehmen“**

Im Nachtragsvoranschlag 2023 existiert anders als medial ventiliert keine Position mit dem Titel „Baustellenförderung“. Diese Mittel werden aus dem von Wirtschaftstadtrat Riegler verantworteten Globalbudget finanziert und sind keineswegs, wie irreführend kolportiert, mit 100.000 Euro gedeckelt.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

Abänderungsantrag

Der Dringliche Antrag der ÖVP „Baustellenchaos vermeiden und Unterstützung von Unternehmen“ wird wie folgt abgeändert:

Stadtrat Günter Riegler wird beauftragt, die im Globalbudget des Wirtschaftsressorts vorhandenen freien Mittel für eine ausreichende Dotierung der Baustellenförderung einzusetzen.